

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 25

Illustration: Deutschschweiz grüst Westschweiz
Autor: Künzler, Guy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Natürlich weiss ich, dass es Methoden gibt, mit denen sich dieser Mangel bekämpfen lässt. Wenn dir ein Name immer wieder entfällt, dann bringe ihn in Verbindung mit einem sinnverwandten Wort, das wird dich an das Gesuchte erinnern – wird etwa geraten. Ja Chabis!

Ein Mann, der mir häufig begegnete, hiess Nussbaumer; und immer, wenn ich ihm näher kam und ihn mit Namen grüssen wollte – vielleicht wissen auch Sie, wie das ist, obwohl auch Sie sich nicht damit brüsten, weil Sie für eine grosse Persönlichkeit gehalten werden wollen.

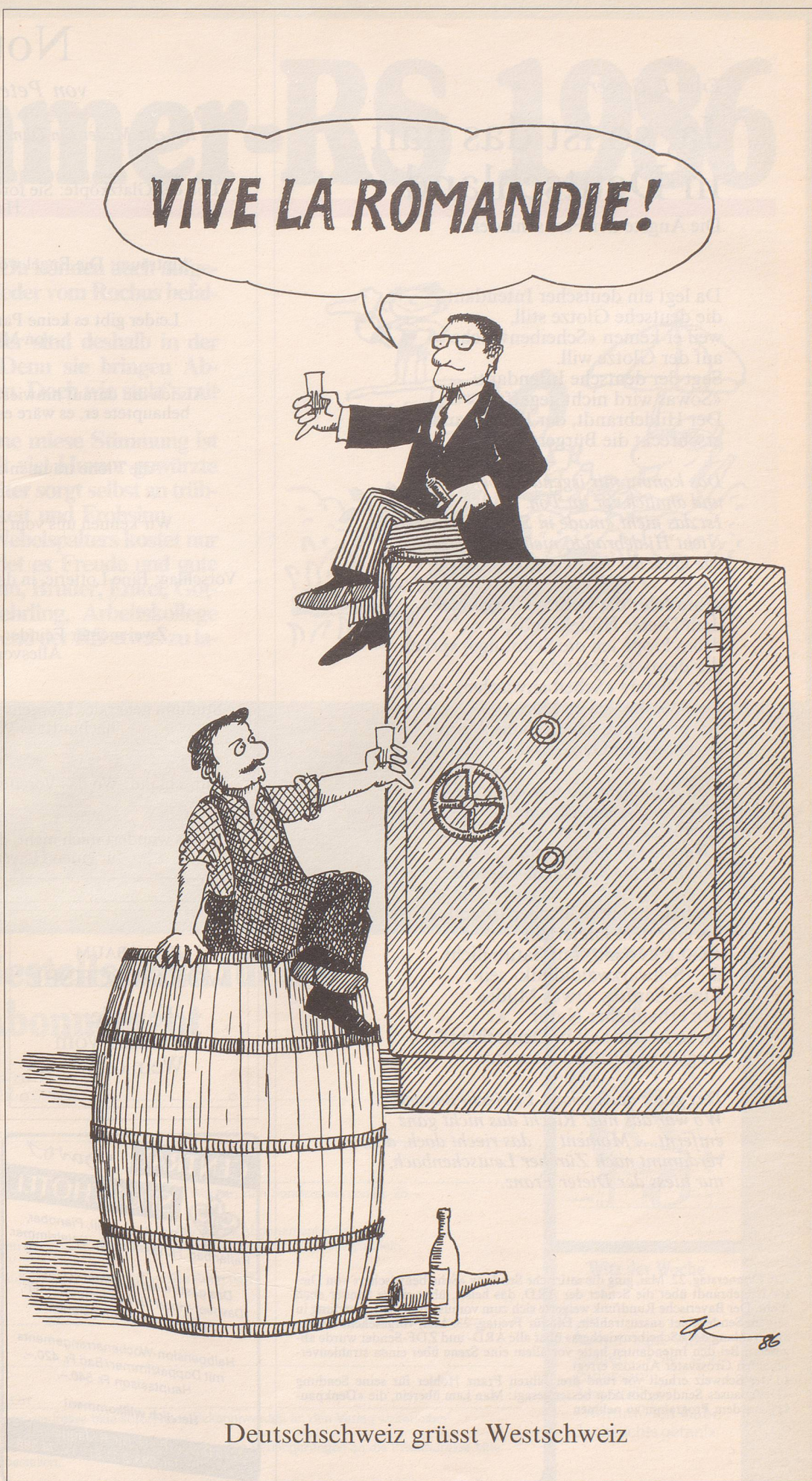
Ich suchte also ein sinnverwandtes Wort zu *Nussbaumer* und kam auf das schlichte *Baum*. Als sich bei nächster Gelegenheit die Methode hätte bewähren sollen, formte sich bei mir beim erstenmal *Herr Tanner* auf den Lippen, beim zweitenmal *Herr Baumgartner*, aber ich merkte noch zeitig genug, dass es das nicht war ...

Manierterter Gesang

Dann entwickelte ich meine eigene Methode: Ich sagte bei Begegnungen laut und freundlich: «Guten Tag, Herr ...» (und dann, musikalisch gesagt: vom Andante ins Andantino abschwächend, aber grazioso, wenn auch immer noch espresso und dennoch sotto voce), «... Blablablaba.» Je lauter der Anfang und leiser der Schluss gesprochen wird, desto weniger fällt es dem Angeredeten auf; er nimmt an, ich hebe seinen Namen vokal deshalb nicht hervor, weil er mir ja sooo ungemein geläufig und ihm selber ja hinlänglich bekannt sei.

Ich rate auch von dieser Methode ab. Sie hat ihre Mängel.

Als mir einmal hernach einfiel (Namen pflegen einem ja meist «hernach» einzufallen), dass ich «Guten Abend, Herr Rhabarber-rhabarber» (also sechs Vokale skandierend) gesagt hatte, obwohl der Mann recht einsilbig nur *Gut* heisst – oder ein andermal, dass ich mich gewitzigt darauf beschränkt hatte: «Grüezi Frau Bla» (einsilbig) zu sagen, die Frau aber *Brandenberger* (viersilbig) heisst, da gab ich es auf und gehöre seither zu jenen (von mir früher immer etwas belächelten) Leuten, die beim Grüssen auf Namensnennung überhaupt verzichten, dem Gruss dafür eine ausschweifende Länge zu geben wissen damit, dass sie eine kleine Rede in altfränkischer Art halten: «Ei! Gott zum Grusse an diesem herrlichen Abend ...» In der Sprache der Musik nennt man das manieren – aber das passt nicht schlecht in eine Zeit, in der man ein Klavier an den Schillerstein hängt.



Deutschschweiz grüsst Westschweiz